Gleiwitzer Gemeindeblatt.

Herausgegeben vom Magistrat der Stadt Gleiwitz.

Das Gemeindeblatt erscheint in der Regel alle Wochen am Sonnabend.

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pfg.
Einzelnummer 10 Pfg.

Insertionsgebühr für die halbgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.

Amtlicher Anzeiger der städtischen Behörden.

Geschäftsstelle: Oberwallstraße 23 I. Bureau O, Telefonnummer 511.

Fünfter Jahrgang. **Nr. 3.** **Ausgegeben am 10. Januar 1914.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Krankenversicherung der unständig Beschäftigten.

Die Reichsversicherungsordnung dehnt die Krankenversicherungspflicht grundsätzlich auf jedes entgeltliche Beschäftigungsverhältnis aus. Unter anderen werden auch die **unständig Beschäftigten** von der Krankenversicherungspflicht erfaßt.

Unständig ist eine Beschäftigung, die auf weniger als eine Woche entweder nach der Natur der Sache beschränkt zu sein pflegt oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt ist.

Unter Woche ist die Arbeitswoche, nicht die Kalenderwoche zu verstehen. Sie umfaßt in der Regel sechs Werktage, ist also, wenn sie am Montag begonnen hat, am Sonnabend, wenn sie am Donnerstag begonnen hat, am Mittwoch zu Ende. Eine Ausnahme gilt für diejenigen Beschäftigungen, die auch am Sonntag ausgeübt werden, z. B. in Wirtschafts- und Transportbetrieben; die in diesen Betrieben beschäftigten Personen gelten als unständig Beschäftigte nur dann, wenn ihre Beschäftigung **im voraus** durch den Arbeitsvertrag auf weniger als sieben Tage beschränkt ist. Nur aufeinanderfolgende Tage werden gezählt. Die Beschränkung muß bei Schließung des Arbeitsvertrages vereinbart werden. Eine Vereinbarung nach Beginn der Beschäftigung ist belanglos. Auch kommt es nicht darauf an, ob tägliche Kündigung oder Löhnung vereinbart ist. Die Dauer der Beschäftigung an den einzelnen Tagen ist gleichfalls ohne Bedeutung; es genügt also eine Beschäftigung während des halben Tages oder einiger Stunden.

Eine Beschäftigung pflegt nach der Natur der Sache auf weniger als eine Woche beschränkt zu sein, wenn die zu leistende Arbeit ihrem Umfang nach in der Regel keine volle Woche in Anspruch nimmt, sie muß daher eine gelegentliche oder vorübergehende sein.

Unständig Beschäftigte sind demnach Personen, deren Hauptberuf die Lohnarbeit bildet, die aber ohne festes Arbeitsverhältnis bald hier, bald dort beschäftigt sind, z. B. zahlreiche Aushilfskellner, Hausschlächter, Waschfrauen und Schneiderinnen, die im Hause der Arbeitgeber arbeiten, Dienstmänner, Schneeschaufler, Eishacker, Eisbahnarbeiter, Kohlenablader, Aushilfsarbeiter eines Möbelspediteurs, sonstige Gelegenheitsarbeiter und dergleichen.

Aushilfskellner sind als unständig Beschäftigte nicht anzusehen, wenn sie sich bei bestimmten Gastwirten verpflichtet haben, durch längere Zeit an einem oder mehreren bestimmten Tagen **in der Woche** zu arbeiten.

Waschfrauen, die in Krankenhäusern, anderen Anstalten oder größeren Haushaltungen durch längere Zeit an einem oder mehreren bestimmten Tagen **in jeder Woche** beschäftigt werden, gelten ebenfalls nicht zu den unständig Beschäftigten, dagegen dann, wenn sie bei bestimmten Herrschaften alle 3 bis 4 Wochen nur einmal waschen.

Möbeltransportarbeiter gelten als unständig beschäftigt nur dann, wenn sie für einen einzelnen bestimmten Transport von kurzer Dauer oder für mehrere bestimmte Transporte von einer Gesamtdauer von weniger als einer Woche, nicht aber, wenn sie von einem Möbeltransporteur ohne Beschränkung auf bestimmte Transporte angenommen sind, mag auch die Ablohnung täglich erfolgen und der Arbeiter übungsgemäß täglich nachfragen müssen, ob und wo Arbeit vorhanden ist.

Die Arbeitgeber solcher Personen sind daher verpflichtet, dieselben bei der zuständigen Krankenkasse anzumelden.

Die unständig Beschäftigten haben sich selbst behufs Eintragung in das Mitgliederverzeichnis

bei der zuständigen Krankenkasse ihres Wohnorts anzumelden. Zuständig ist für Gleiwitz die allgemeine Ortskrankenkasse am Kirchplatz.

Mit der Eintragung beginnt erst die Mitgliedschaft. Der Eingetragene bleibt Mitglied auch während der Zeit, in der er vorübergehend arbeitslos ist. Ihre Beitragsteile (2/3) haben die Versicherten an die Krankenkasse selbst einzuzahlen. Die Arbeitgeberteile (1/3) trägt die Gemeinde; sie kann dieselben auf die einzelnen Arbeitgeber verteilen.

Da ein großer Teil ber unständig Beschäftigten aus Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen oder aus anderen Gründen ihrer Meldepflicht voraussichtlich nicht genügen wird, hat der Gesetzgeber dem Versicherungsamt, der Gemeinde- und Polizeibehörde, der Ausgabestelle für Quittungskarten, sowie allen Organen und Angestellten der Versicherungsträger die Verpflichtung auferlegt, jeden Versicherungspflichtigen der zuständigen Ortskrankenkasse zu melden, der unständig beschäftigt und nicht schon Mitglied einer Krankenkasse ist.

Versicherte, die infolge Uebergangs in eine ständige Beschäftigung Mitglied einer besonderen Orts-, Betriebs- oder Innungskrankenkasse geworden sind, oder ihren Wohnort, oder die unständige Beschäftigung nicht nur vorübergehend aufgegeben haben, müssen sich zur Löschung in dem Mitgliederverzeichnisse bei der Krankenkasse abmelden.

Wäscherinnen, Plätterinnen und Schneiderinnen, die in ihrer Wohnung für verschiedene Personen arbeiten, zählen nicht zu den unständig Beschäftigten. Sie gelten als selbständige Unternehmer und können sich bei der allgemeinen Ortskrankenkasse freiwillig versichern.

Ebenso zählen die Bedienungsfrauen und Bedienungsmädchen, die eine oder mehrere Bedienungsstellen haben und nur halbtags- oder stundenweise beschäftigt werden, nicht zu den unständig Beschäftigten. Sie müssen daher von ihren Arbeitgebern bei der allgemeinen Ortskrankenkasse und, falls sie in Betrieben oder Erwerbsgeschäften tätig sind, bei der zuständigen Krankenkasse angemeldet werden.

Mehrere Arbeitgeber haften für die Beiträge als Gesamtschuldner. Sie müssen sich daher wegen der anteilsweisen Beitragsleistung einigen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so verteilt die Beiträge auf Antrag das Versicherungsamt.

Gleiwitz, den 7. Januar 1914.

Der Magistrat.

Wegen Baues der Löschstraßen-Brücke wird der Hüttendamm für den Fußgängerverkehr bis auf Weiteres polizeilich gesperrt.

Gleiwitz, den 3. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Die Gehöftsperre auf dem Grundstück Feldstraße 2 ist aufgehoben.

Gleiwitz, den 3. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Die viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 4. November 1913, P. I. 2702, durch die der Stadtkreis als Beobachtungsbezirk erklärt worden ist, wird mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Gleiwitz, den 2. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Miethe.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle.

Alle im hiesigen Stadtkreise wohnhaften männlichen Personen, welche im Jahre 1894 geboren sind und somit im Jahre 1914 gestellungspflichtig werden, sowie die hier wohnenden älteren Militärpflichtigen, welche über ihr Militärverhältnis noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich im Militärbureau, Rathaus 1 Treppe rechts, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1914

zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden. Bei der Anmeldung haben die im Jahre 1894 **nicht in Gleiwitz** geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtsscheine, ausgestellt von dem Königlichen Standesamt, sowie die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge ihre Losungsscheine vorzulegen.

Militärpflichtige, welche es unterlassen, sich in der genannten Zeit zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, werden gemäß § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Eltern und Vormünder haben ihre vorübergehend ortsabwesenden militärpflichtigen Söhne und Mündel in derselben Zeit zur Stammrolle anzumelden.

Gleiwitz, den 15. Dezember 1913.

Der Magistrat.

Beleuchtung der Straßen und Plätze im Monat Januar 1914.

Es brennen:

I. **Die halbnächtigen Lampen:**

vom 1.—10. von 4,15 Uhr bis 12,00 Uhr,
„ 11.—20. „ 4,30 „ „ 12,00 „ ,
„ 21.—31. „ 4,45 „ „ 12,00 „ .

II. **Die ganznächtigen Lampen:**

vom 1.—10. von 4,15 Uhr bis 7,30 Uhr,
„ 11.—20. „ 4,30 „ „ 7,30 „ ,
„ 21.—31. „ 4,45 „ „ 7,15 „ .

Gleiwitz, den 5. Januar 1914.

Der Magistrat.

Verdingung.

Im Wege der öffentlichen Ausschreibung soll vergeben werden:

Die Lieferung von 1858 Grabnummersteinen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Friedhofsbureau, Oberwallstraße 23 II Treppen, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zu dem am

Dienstag, dem 13. Januar 1914, vormittags 10 Uhr

im Hochbauamt anberaumten Eröffnungstermine versiegelt und portofrei an den Magistrat (Friedhofverwaltung) einzureichen. Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Gleiwitz, den 2. Januar 1914.

Der Magistrat.
Friedhofverwaltung.

Aus dem früher Goldammer'schen Grundstück an der Moltkestraße haben wir eine Fläche in Größe von etwa 641 qm als **Garten** zu verpachten.

Wir bitten Pachtlustige, ihre Angebote schriftlich oder in unserm Magistratsbureau II, Oberwallstraße Nr. 23 II, mündlich anzubringen.

Gleiwitz, den 29. Dezember 1913.

Der Magistrat.

Für den Stadtkreis Gleiwitz wird für 1914 folgende Kollekten-Ordnung festgesetzt.

Monat	Bezeichnung der Anstalten pp.	Bei wem gesammelt werden kann.
	A. Evangelische Kollekten.	
Januar	Schles. Provinzial-Verein für die innere Mission in Liegnitz	Nur bei Evangelischen.
Februar	Ev.-luth. Diakonissenanstalt Bethanien in Breslau	Ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.
März	Ev.-kirchlicher Hilfsverein Breslau	Nur bei Evangelischen.
April	Lehmgrubener Diakonissenmutterhaus in Breslau	Ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.
"	Evangel. Pflegeverein Bethesda in Breslau	" " "
Mai	Bedürftige Gemeinden der Provinz Schlesien (Provinzial-Synode, Breslau)	Nur bei Evangelischen.
Juni	Waisenhaus in Bunzlau	Ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.
"	Schlesischer Herbergsverband in Liegnitz	" " "
Juli	Heidenmission der Berliner Missionsgesellschaft in Berlin	Nur bei Evangelischen.
August	Evang. Mädchen-Waisenanstalt in Altdorf, Krs. Pleß	Vorzugsweise bei Evangelischen.
September	Kinderheilherberge Bethesda in Goczalkowitz	Ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.
Oktober	Dringendste Notstände der evangel. Landeskirche (Oberkirchenrat Berlin)	Nur bei Evangelischen.
November	Diakonissenmutterhaus Bethanien in Kreuzburg OS.	Ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.
Dezember	Christliche Kinderheilstätte Bethanien in Königsdorff-Jastrzemb.	" " "
	B. Katholische Kollekten.	
Januar, Februar, April, Mai, Juni, Juli, Oktober und November	Orden der Barmherzigen Brüder—Breslau	" " "
März	Kloster zum guten Hirten—Kattern bei Breslau	Nur bei Katholiken.
August	Kinderheilstätte „Marienheim"—Königsdorff-Jastrzemb	Ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.
September	Konvent der Elisabethinerinnen—Breslau	" " "
Dezember	St. Johanneshaus, Heilstätte für Alkoholkranke—Tarnowitz.	" " "

Gleiwitz, den 30. Dezember 1913

Die Polizei-Verwaltung.

Es ist wiederholt beobachtet worden, daß **Schmutzwässer** (Küchen- und Nachtgeschirre, Farbentöpfe pp.) **in die Straßen- und Hofsinkkästen** der Kanalisationsanlage entleert wurden. **Dieses ist unzulässig.**

Die genannten Sinkkästen sind nur zur Aufnahme von Regen- und Schneewässern bestimmt.

Ferner wird in Erinnerung gebracht, daß es nach § 2 Abs. 3 der Polizeiverordnung vom 22. Oktober 1909 **verboten** ist, **feste Stoffe** irgend welcher Art, wie Küchenabfälle, Kehricht, Asche, Dünger, Sand, Schmutz, Lappen, Kadaver und dergl., sowie feuergefährliche oder explosionsfähige Stoffe **der Kanalisation zuzuführen.**

Gleiwitz, den 5. Januar 1914.

Der Magistrat.

Versteigerung.

Dienstag, dem 13. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr sollen an Ort und Stelle auf dem Hofe des Grundstücks Bahnhofstr. 32

ein Bretterwagen, eine Schreibmaschine mit Tisch, ein zweiteiliger Bücherschrank

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.

Gleiwitz, den 5. Januar 1914.

Der Magistrat.

Abteilung für Kassen- und Steuersachen.

Die Linden- und Lützowstraße ist für den Fuhrwerksverkehr wieder freigegeben.

Gleiwitz, den 4. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Versteigerung.

Am Dienstag, dem 13. Januar 1914, vormittags 10 Uhr soll auf dem hiesigen Wilhelmsplatz

ein Spiegel

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.

Gleiwitz, den 2. Januar 1914.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der **städtischen Siechenhauskasse** sollen ab 1. Februar 1914 oder später 5000 Mk. gegen $4^1/_2$% Zinsen mündelsicher hypothekarisch verliehen werden.

Entsprechende Anträge ersuchen wir baldmöglichst unter Beifügung einer Taxe von zwei gerichtlich vereidigten Sachverständigen, einer Abschrift des Grundbuchblattes und der neuesten Katasterauszüge an uns einzureichen.

Es werden nur Grundstücke im hiesigen Stadtbezirk beliehen.

Gleiwitz, den 24. Dezember 1913.

Der Magistrat.

Die Siechenhausverwaltung.

Fundsachen.

Mir weisen darauf hin, daß im lokalen Teil der hiesigen Tageszeitungen **täglich** Berichte über gefundene und verlorene Gegenstände, zugelaufene oder eingefangene Tiere veröffentlicht werden. Die Versteigerung von Tieren erfolgt regelmäßig auf dem Krakauerplatz und zwar am nächsten Wochenmarktstage nach der Einlieferung.

Gleiwitz, den 28. November 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Das Abraupen der Obstbäume und das Anbringen von Raupen-Leimringen oder statt der letzteren das Anstreichen der Bäume mit Kalk hat für die Frühjahrs-Periode bis zum 15. März jeden Jahres zu geschehen.

Säumige haben Bestrafung auf Grund des § 368 Absatz 2 Reichsstrafgesetzbuch, sowie die Ausführung der notwendigen Arbeiten, auf ihre Kosten im Zwangswege, zu gewärtigen.

Es empfiehlt sich, mit diesen Arbeiten schon jetzt zu beginnen, sowie die Obstbäume, je nach ihrer Stärke, bis auf 1 Meter vom Stamme zu umgraben, weil auch dadurch die schädlichen Insekten in ihrer Entwickelung gestört bezw. vernichtet werden.

Gleiwitz, den 12. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.

Die Stelle eines unverheirateten Haushälters für unser Krankenhaus ist zum 15. Januar 1914 zu besetzen.

Gewährt wird neben freier Wohnung und Beköstigung im Krankenhause ein jährlicher Lohn von 600 Mk., der monatl. nachträglich gezahlt wird und alle 2 Jahre um je 60 Mk. steigt bis zum Höchstgehalt von 780 Mk.

Bewerber, welche bereits in Krankenanstalten tätig waren, erhalten den Vorzug.

Gesuche sind an den Magistrat — Krankenhausverwaltung — Gleiwitz sofort zu richten. Die Bewerber wollen sich im Krankenhause vormittags von 9—12 Uhr vorstellen.

Gleiwitz, den 30. Dezember 1913.

Die Krankenhausverwaltung.

Nachweisung
über die im IV. Quartal erteilten Bauscheine.

Achtelik, Steuerkassenrendant, Tarnowitzer-Chaussee, Neubau eines Wohnhauses. Haertel Richard, Architekt, Preiswitzerstr. 49, Geräteschuppen. Janik Johann, Hausbesitzer, Am Vorwerk 2, Bau eines Stallgebäudes und 3er Ställchen. Magistrat, Schlachthof, Neubau eines Düngerhauses. Magistrat, Schlachthof, Unterstützung eines freiliegenden Dampfrohres. Bonk Theodor, Hausbesitzer, Weidestr. 38, Bau eines Schuppens. Stryczek, Pfarrer, Bernhardstr. 67, Abortanbau. Rygol Johann, Ziegeleibesitzer, Preiswitzerstr. 67, Neubau 2er Wohnhäuser. Kelm Adalbert, Marinebaurat, Teuchertstr. 37, Gartenhausneubau. Huldschinsky, Rohrstraße, Herstellung der Ueberdachung des Raumes zwischen der Geschoßfabrik und dem Rohrwerk. Huldschinsky, Rohrstraße, Aufbau einer Lichtpausanlage. Huldschinsky, Stadtwald, Neubau eines Dampfschornsteines. Glaser Agnes, Tosterstr. 43, Umbau eines Stalles zu Wohnräumen. Militärneubauamt, Stadtwaldstr., Neubau der Waffenmeisterei, 6 Stallgebäude, Schwerkrankenstall u. Beschlagsschmiede. Rosenberg Max, Hausbesitzer, Ecke Fabrik- und Grabenstr., bauliche Aenderungen. Kgl. Eisenbahn-Betr.-Amt I Personenbahnhof, Neubau einer massiven Stellwerksbude. Rosenberg Max, Neudorferstr. 5, Ladenumban. Weinmann u. Lange, Tosterstr. 18, Einfriedigungsmauer. Beamten-Wohnungs-Verein, Seydlitzstr., Wohnhausneubau. Kubitzek Oskar, Kaufmann, Nikolaistr. 34, Um- und Aufbau des Lagergebäudes. Rother Josef, Malermeister, Langestr. 7, Schornsteinanlage. Ruda Viktor, Baugeschäft, Löschstr. 7, baul. Aenderungen. Wendriner Louis, Kaufmann, Klosterstr. 33, Umbau des Ladens, Errichtung 2er Schuppen. Beamten-Wohnungs-Verein, Zabrzerstr. 22, bauliche Aenderungen. Löschner Wilhelmine, Hausbesitzerin, R. I., Wohnhausneubau. Garnison-Verwaltung, Keithstr., Beschlagsschmiede für die Maschinengewehrkompagnie. Cibis Gregor, Bauunternehmer, Welczekstr. 10, Umänderung eines Schaufensters in ein Wohnstubenfenster. Kuczora G., Maurermeister, Ostroppkastr. 4, bauliche Veränderungen. Jarosch Valerian, Bauunternehmer, Tosterstr., Geräteschuppen. A. Böhmer u. Co., Am Uebergabebahnhof, Aufstellung einer Wellblechbude. Kuberek Paul, Hausbesitzer, Hegenscheidtstr. 24, Abortanbau. Eisenbahn-Betriebs-Amt I, Rangierbahnhof, Herstellung eines Stellwerksgebäudes u. einer Kraftanlage. Germania-Brauerei, Petersdorferstr. 1/3, baul. Aenderungen und Anbau einer unterkellerten Rampe. Garnison-Verwaltung, Ziethenstr., Bau eines Fahrzeug- und Kammergebäudes. Huldschinsky, Stadtwald, Abortneubau. Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung, Bergwerkstr. 1, 1a u. 3, Abbruch der Häuser. Dittert Ernst, Maurer- u. Zimmermeister, Oberwallstr. 9, Abbruch des Stallgebäudes. Onderka Paul, Hausbesitzer, Hegenscheidtstr. 32/34, Abortanbau. Leschziner Moritz, Kaufmann, Nikolaistr. 22, Herstellung von 4 Hofbalkons. Gleiwitzer Grube, Schönwälderstr., Eiserne Verbindungsbrücke zwischen den beiden Schachtgebäuden. Goletz Thomas, Hausbesitzer, Schönwälderstr. 28, Wagenschuppen. Weinmann u. Lange, Margarethenstr., Errichtung eines Bretterzaunes. Geschwister Sperling, Oberwallstr. 35, Abbruch des Hinterhauses. Wendriner Louis, Klosterstr. 33, Umbau eines Ladens u. Errichtung eines Lagerschuppens. Fuchs August, Hausbesitzer, Gardelerstr. 13, Abortanbau. Wendriner Louis, Kaufmann, Klosterstr. 33, Ladenumbau. Kabilinski Karl, Fabrikbesitzer, Weidestr. 32a, Abortneubau. Zipser Josef, Hausbesitzer, Koselerstr. 19a, Einbau einer Feuerungsanlage. Huldschinsky, Kronprinzenstr., Anbau der Schmiede des Bandagenwerkes u. Neubau einer Autogarage. Grucza Josef, Kaufmann, Pfarrstr. 5, Lagerschuppen. Kuschnitzki Ernst, Fabrikbesitzer, Parkstr. 4, Einbau von Trägern. Piecha Theresia, Hausbesitzerin, Raudenerstr. 22, Pferdestallneubau. Huldschinsky, Rohrstr., Errichtung eines Dampfschornsteines. Weide Theodor, Bäckermeister, Bahnhofstr. 7, bauliche Aenderungen. Mandowsky L., Rybnik, Hegenscheidtstr. 24, Abortanbau. Hirschecker Karl, Wilhelmstr. 24, Aborteinbau. Fabisch Viktor, Hausbesitzer, Barbarastr. 52, Abortanbau. König Otto, Hausbesitzer, Klosterstr. 26, Bau eines Schutzdaches.

Verlorene Gegenstände.

Ein gelbes Portemonnaie mit 2,02 Mk. Inhalt; ein rotes Portemonnaie enth. ca. 12 Mk., 2 englische Münzen und eine St. Antoniusfigur; ein grauer Leinwandbeutel mit ca. 70 Mk. Inhalt; ein dunkel-braunes Portemonnaie mit ca. 4 Mk. Inhalt; ein schwarzes Portemonnaie enth. ca. 2 Mk., 2 kleine Photographien, Briefmarken usw.; ein dunkelgrünes Damenportemonnaie mit 2,70 Mk. Inhalt; ein kleiner, schwarzer Pelzmuff; ein schwarzes Portemonnaie mit 1,50 Mk. Inhalt; ein Pincenez mit Nickeleinfassung und schwarzer Schnur; ein schwarzes Portemonnaie mit ca. 18 Mk. Inhalt; ein Regenschirm mit lila Streifen und gelblicher Krücke; ein schwarzes Portemonnaie enth. ca. 11 Mk. u. 2 blaue Rabattmarken ein braunes Portemonnaie enth. ca. 28 Mk., Briefmarken, usw.; ein weiß u. gelb gefleckter Hund (Fox); ein schwarzer Damenschirm; ein grau-brauner, mittelgroßer Hund (Polizei-

hund); ein Pincenez mit Nickeleinfassung und Etui der Firma „Bache, Gleiwitz."

Gefundene Gegenstände.

Eine Henne; 3 Kesselroste; Fleisch, Apfelsinen usw.; ein Pincenez; ein Muff; ein Portemonnaie mit Inhalt.

In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1913 sind an nachstehende Personen Jagdscheine erteilt worden:

a. **Jahresjagdscheine.**

Kaufmann Paul Piecha,	Gleiwitz,
Betriebsassistent Arthur Klementz,	"
Häusler Josef Kania,	"
Kriegsgerichtssekretär Franz Reimann,	"
Kaufmann Paul Ramisch,	"
Bahnmeister Gerhard Galda,	"
Abteilungschef Heinrich Jordan,	"
Kaufmann Hermann Nolda,	"
Oberrealschullehrer Ludwig Kretschmer,	"
Rentier Karl Bartsch,	"
Amtsrichter Karl Jensch,	"
Kaufmann Theodor Barteczko,	"
Landrichter Rudolf Goetsch,	"
Hütteningenieur Paul Chuchul,	"
Ingenieur Gerhard Becker,	"
Klempnermeister Friedrich Gabriel,	"
Zollinspektor Karl Nerlich,	"
Kaufmann Valentin Kudla,	"
Hilfsjäger Theofil Grzeganek,	"
Leutnant Ulrich Selchow,	"
I. Bürgermeister Georg Miethe,	"
Landrichter Rudolf v. Garnier,	"
Kaufmann Josef Klementz,	"
Stadtbaurat Ernst Friedrich Hache,	"
Oberleutnant Erhard v. Mutius,	"
Sanitätsrat Dr. Eugen Schwartz,	"
Stabsveterinär Robert Kabitz,	"
Betriebsführer Heinrich Proske,	"
Stadtbaurat Wilhelm Kranz,	"
Gasthausbesitzer Johann Patzulla,	"
Gutsinspektor Erich Schmiechen,	"
Kaufmann Heinrich Pogrzeba,	"
Bankdirektor Oskar Hensel,	"
Stadtförster Otto Langer,	"

b. **Tagesjagdscheine.**

Feuerwerksleutnant Heinrich Hörnige,	Gleiwitz,
Ratsassistent Nicolaus Buchalik,	"
Maurermeister Karl Kuschnia,	"
Landwirt Fritz Werner,	"
Ingenieur Eugen Both,	"
Oberpostassistent Johannes Jagoda,	"
Major Georg Gaertig,	"
Bautechniker Wilhelm Gabriel,	"
Leutnant z. See Ferdinand Schwartz,	Cuxhaven.

Bekanntmachungen nicht städtischer Behörden.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem flüchtigen Musketier Auer der 11. Kompagnie erlassene Steckbrief ist erledigt.

Gleiwitz, den 29. Dezember 1913.

Infanterie-Regiment Keith (1. Oberschl. Nr. 22).
Der Regiments-Kommandeur.
J. V.: Jaeger.

Zufolge Anordnung der Herren Minister des Innern und für Handel und Gewerbe wird die Bestellung des Gerichtsassessors Peppel in Gleiwitz zum ständigen Stellvertreter des Vorsitzenden des Versicherungsamtes für den Stadtkreis Gleiwitz gemäß § 39 Absatz 3 R.-V.-O. hiermit bestätigt.

Oppeln, den 24. Dezember 1913.
(L. S.)
Der Regierungspräsident.
J. V.: Erbslöh.

Bekanntmachung.

Die Auslegefrist für die abgeschlossene Abstimmungsliste über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Elektro-Installateur-Gewerbe im Bezirke der Kreise Beuthen O/S. Stadt und Land, Königshütte Stadt, Tarnowitz, Kattowitz Stadt und Land, Zabrze, Gleiwitz Stadt und Land, Pleß und Rybnik beginnt am 10. Januar 1914 und läuft am 25. Januar 1914 ab.

Die Abstimmungsliste liegt während oben genannter Zeit zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten im hiesigen Stadthause Zimmer Nr. 30 öffentlich aus. Die nach Ablauf der Frist angebrachten Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Kattowitz, den 31. Dezember 1913.
Leu, Stadtrat.

Sonstige Mitteilungen.

Hochschulvortrag.

Vortrag des Herrn Universitätsprofessors **Dr. Meißner** aus **Breslau** über:

„Grundzüge der altbabylonischen Kunst"

Dienstag, den 13. Januar 1914, abends 7¼ Uhr

im kleinen Saale des Theater- und Konzerthauses hier, Klosterstraße 1. — Eintritt frei!

Jugendliche Personen unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Zur Erinnerung an die ruhmreichen Kämpfe bei Düppel und den verwegenen Uebergang nach Alsen, wo vor fünfzig Jahren Preußens reorganisierte Heere die Feuertaufe erhielten und den Grundstein legten zu des deutschen Kaiserreiches Macht und Herrlichkeit, soll in den Tagen vom **27. bis 29. Juni 1914 in Sonderburg** eine Jubiläumsfeier stattfinden, bei der das dankbare Schleswig-Holstein den Befreiern von dänischer Herrschaft seine Huldigung darbringen und Schleswig-Holsteins Jugend den Veteranen zeigen wird, daß sie entschlossen und imstande ist, das überkommene Erbe getreulich zu bewahren! Diese Feier kann aber nur dann einen ihrer hohen Bedeutung entsprechenden glanzvollen Verlauf nehmen, wenn möglichst viele Mitkämpfer aus jener großen Zeit sich daran beteiligen. Deshalb ergeht hierdurch an alle Veteranen, welche als Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften den Feldzug von 1864 mitgemacht haben, die Aufforderung, durch ihre Gegenwart zur Verherrlichung des Festes beizutragen und ihre Teilnahme dem **Festausschuß für die Düppelgedächtnisfeier 1914 in Sonderburg (Landratsamt)** unter genauer Angabe ihrer Adresse sowie des Truppenteils, in dem sie den Feldzug mitgemacht haben, alsbald anzuzeigen. Von dort er-

halten sie bereitwilligst jede gewünschte Auskunft über Festprogramm, Unterkunft, Verpflegung, Reiseplan, Fahrpreisermäßigung, Kostenfrage 2c.

Neben der Jubiläumsfeier wird während der Sommermonate 1914 in der schönen Marinegarnisonstadt Sonderburg am Alsensund eine **Düppelgedächtnisausstellung** stattfinden und am 27. Juni 1914 zu Ehren der zum Jubiläumsfest erschienenen Veteranen feierlich eröffnet werden, deren Material dank außergewöhnlicher Unterstützung von privater und behördlicher Seite schon jetzt nach Inhalt und Umfang eine Kriegserinnerungssammlung darstellt, wie sie bisher schwerlich gezeigt worden ist. Um diese Sammlung noch vollständiger und wertvoller zu gestalten, werden die Veteranen gebeten, etwaige Erinnerungsgegenstände an die obengenannte Adresse zu senden. Alle dadurch entstehenden Kosten werden erstattet.

Veteranen, auf zur Düppelerfeier 1914! Herzlicher Willkomm an den Stätten, wo ihr gekämpft, gesiegt und geblutet, ist Euch gewiß!

Dem Gastwirt Adolf Liefländer, dem Werkmeister Hugo Bräckler und dem Modelltischler Robert Olbrich wurde vom Herrn Minister das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen.

Dem Vorschlosser Johann Rudtka hier ist von dem Herrn Territorial-Delegierten auf Grund der ihm von dem Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiw. Krankenpflege erteilten Ermächtigung die Genehmigung zur Anlegung der Auszeichnungsborte für 9jährige vorwurfsfreie Dienstzeit bei der Sanitätskolonne in Gleiwitz erteilt worden.

Gleiwitzer Wochenmarktpreise.

Amtlicher Bericht vom 5. Januar 1914.

		Beste Qualität	Geringere Qualität
pro		Mark	Mark
100 Kilo	Erbsen	28,00	20,50
„	Linsen	46,00	32,00
„	Bohnen	34,00	24,50
„	Richtstroh	5,50	5,00
„	Krummstroh	4,50	4,00
„	Heu	9,60	8,00
„	Kartoffeln	5,00	4,80
1 Kilo	Rindfleisch von der Keule	1,70	1,60
„	„ vom Bauch	1,50	1,40
„	Schweinefleisch . . .	1,80	1,60
„	Kalbfleisch	1,90	1,80
„	Hammelfleisch	2,40	2,20
„	ger. Speck	2,00	1,80
„	Rindstalg	1,40	1,30
„	Butter	3,00	2,60
1 Schock	Eier	6,00	4,00
1 kg	grüner Speck	1,70	1,60
100 „	Hafer	13,40	13,20

Für die Redaktion verantwortlich: Magistrats-Sekretär **Kretschmer**. — Druck von **Peter Hill** in **Gleiwitz**.